5 Steckbriefe Quartiertypen

Bb Blockbebauung mit konventioneller Umgebung

Struktur und Nutzung

Blöcke und Mehrfamilienhäuser, hauptsächlich aus den 60er und 70er Jahren mit hoher Baudichte und grossflächigem konventionell gestaltetem Umschwung. Charakteristisch sind grosse Rasenflächen auf Tiefgaragen, mit einzelnen Hagebuchen, Platanen, Blaufichten oder Birken. Einige dieser Bauten wurden in den letzten Jahren renoviert oder stehen kurz davor.

Ökologische Werte

- Grosse, meist ausgemagerte Rasenflächen
- Einzelne grosse Bäume z.B. Hagebuchen mit Astlöchern

Defizite

- Säume und extensiv genutzte Wiesenflächen
- Alte, einheimische Bäume und grössere „wilde“ Hecken

Potenzial

- Grosse Grünflächen mit meist einem Eigentümer mit Platz für grosse Bäume, grössere Hecken oder Haine
- Wenig genutzte, magere Rasenflächen können relativ leicht in Blumenwiesen umgewandelt werden.
- Häuser mit rauem Verputz sind Neststandorte für Mehlschwalben.

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Selektiv mähen und Blumeninseln stehen lassen
- Wenig genutzte Rasenflächen in Blumenwiesen umwandeln. Rasennarbe im April auffräsen und Wiesenblumen einsäen, 2-3 mal pro Jahr mähen.
- Wiese und Säume entlang Hecken nur noch 1-2 mal pro Jahr mähen.
- Fremdländische Hecken durch einheimische ersetzen (Hagebuche, Liguster, Kornelkirsche, Weissdorn, Berberitze, u.a.)
- Grosse Bäume erhalten und neue pflanzen, einheimische Arten wie Eichen, Linden, Spitzahorn, Bergahorn, Ulmen, Obstbäume, Hagebuche, Feldahorn, Birken und Föhren verwenden
- Flachdächer begrünen
- Regenwasserbecken als Weiher oder Hochstaudenbeet gestalten
- Parkplätze mit Rasengittersteinen oder Kies befestigen und nicht mit Asphalt versiegeln

Spezifische Massnahmen

- Zusammenarbeit mit der Verwaltung von grossen Liegenschaften suchen
- Weiterbildung für Hauswarte organisieren und in der Pflege von Wiesen und Säumen ausbilden
- Bewohner des Hauses mit einbeziehen, Begegnungs- und Spielräume schaffen
- Zielarten: Mönchsgrasmücken (Hecken), Meisen (Bäume), Bläulinge (Blumenrasen)

Grosse, kaum genutzte Rasenflächen mit fremdländischen Nadelbäumen.

Fassadenbegrünung mit Jungfernrebe.

Grössere Strauchgruppen mit Wildrosen und Blumenrasen.

Bbö Blockbebauung mit ökologischer Umgebung

Struktur und Nutzung

Meist vor kurzem erstellte grössere Blocküberbauungen mit ökologischer Umgebungsgestaltung. Dabei wurden wenn immer möglich Wiesen statt Rasenflächen angelegt, Flachdächer begrünt und einheimische Gehölze verwendet. Parkplätze sind mit Rasengittersteinen oder ähnlichem versehen und Wege mit Kies gestaltet.

Ökologische Werte

- Einheimische Gehölze (aber meist noch jung)
- Wiesen und Säume

Defizite

- Privatgartenteile werden wieder in konventionelle Gärten umgewandelt.
- Nicht immer optimale Pflege und Samenmischungen

Potenzial

- Dichte Überbauungsweise mit trotzdem hohem biologischem Wert, der mit der Zeit zunimmt
- Feuchtbiotope, wechselfeuchte Stellen oder Weiher könnten bei neuen Siedlungen noch angelegt werden

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Wichtig ist eine differenzierte, ökologisch orientierte Pflege.
- Altgrasstreifen und Säume stehen lassen
- Asthaufen und andere Kleinstrukturen anlegen

Spezifische Massnahmen

- Hausbewohnern soll die Besonderheit ihrer Umgebung und ihre Tiere und Pflanzen nahe gebracht werden (Infotafeln, Begehungen).
- Nisthilfen und Brutkästen für Meisen, Grauschnäpper, Turmfalken und Wildbienen anbringen
- Zielarten: Grünspecht, Glühwürmchen, Bläulinge, Schachbrettfalter, Meisen

Grosse Blumenwiese mit Zitterpappeln.

Schotterrasen als Spielfläche mit einheimischen Sträuchern.

Als Trockenstandort gestaltete schräge Flachdächer.

Eba Einzelhausbebauung

Struktur und Nutzung

Einzelhausbebauungen (Einfamilienhausquartiere), die meist aus den 50er bis 80er Jahren stammen mit Satteldach oder bei neueren Häusern mit Flachdach und individuell gestalteten Aussenräumen. In Rohr ist dies der verbreiteste Quartiertyp. Im Quartier Siebenmatten gibt es wenige Reihenhausbebauungen.
Die Gärten sind strukturreich, aber meist konventionell mit Rasen, Ziersträuchern, kleinen Obstbäumen und geschnittenen Hecken.

Ökologische Werte

- Viel Grün, viele, meist niedere Gehölze
- Grosses Blütenangebot über das ganze Jahr für Insekten (Lavendel, Rosmarin, Rosen, etc.)
- Einzelne blütenreiche Obstbäume wie Kirsch- oder Apfelbäume
- Kleine, extensiv gepflegte Gemüsegärten
- Begrünte Fassaden mit Verstecken

Defizite

- Grosse, einheimische Bäume und generell einheimische Gehölze
- Säume mit einheimischen Krautpflanzen

Potenzial

- Extensiv genutzte Säume und Wiesen
- Naturnah gestaltete Gärten mit „wilden Ecken“
- Flachdachbegrünungen

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Grosse Bäume erhalten und pflanzen
- Einheimische statt exotische Gehölze anpflanzen.
- Flachdächer und Fassaden begrünen
- Rasen selektiv mähen, Blumeninseln stehen lassen
- Ecke des Gartens als „Wildnis“ für Tiere (Asthaufen, einheimische Stauden, Wildrosen, etc.)
- Keine vermeintlich pflegeleichte „Steinwüsten“ anlegen

Spezifische Massnahmen

- Motivation der Gartenbesitzer über Tiere und ihre Lebensraumbedürfnisse schaffen (Igel, Mehlschwalbe, Meisen, Zwergfledermaus, Wildbienen).Quartierbäume pflanzen bzw. schützen. Bäume an Grundstückgrenzen in Absprache mit Nachbarn pflanzen
- Naturgarten-Preis von der Gemeinde ausschreiben mit öffentlicher Begehung (Gute Beispiele würdigen)
- Nistkästen für Fledermäuse, Mehlschwalben und Wildbienen anbringen
- Zielarten: Zwergfledermaus, Mehlschwalben, Bläulinge, Wildbienen

Grober Schotter und Zierrasen mit wenigen exotischen Pflanzen.

Erlebnisreicher Garten mit Kies- statt Rasenflächen und Trockensteinmauern zum Sitzen; Kletterpflanzen an Gestellen.

Blütenreicher Ziergarten mit einheimischen Stauden und Sträuchern.

Garten als kleine Wildnis mit Efeu.

Gav Älteres Gewerbe- und Industriegebiet

Struktur und Nutzung

Dörfliches Gewerbe mit Umschlagplätzen und Hallen mit meist versiegelten Bodenflächen und Satteldächern. Zum Teil auch neuere Bürogebäude mit Flachdächern.

Ökologische Werte

- Alte, strukturreiche Gebäude mit Nischen
- Ruderalflächen an wenig genutzten Stellen

Defizite

- Versiegelte Böden und Dächer
- Kaum Bäume

Potenzial

- Struktur- und artenreiche Dachbegrünungen
- Ruderalvegetation auf Abstellplätzen
- Kleinstrukturen auf Restflächen

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Versiegelte Böden wenn möglich mit Rasengittersteinen etc. gestalten, Lagerplätze mit Kies
- Baumpflanzaktionen
- Fassaden begrünen
- Flachdächer aufwerten
- Nisthilfen anbieten. Auch wenn es nur für wenige Jahre ist

Spezifische Massnahmen

- Anreiz schaffen, dass sich Firmen mit dem Label „Natur & Wirtschaft“ auszeichnen lassen www.naturundwirtschaft.ch
- Strassenbaumkonzept erstellen und umsetzen
- Zielarten: Zwergfledermaus, Ruderalpflanzen

Voll versiegelte Gewerbefläche ohne Grün.

Abstellplatz mit Rasengittersteinen.

Vorübergehend nicht genutzte Kiesfläche mit Ruderalpflanzen kurz vor der Überbauung.

Gnw Neues Gewerbe- und Industriegebiet, wenig versiegelt

Struktur und Nutzung

Grosse Gebäude bzw. grosse Park- und Abstellplätze. Nah dem Eiholz mit ehemaliger Kiesgrube und Amphibienstandorten (von Nationalbedeutung).

Ökologische Werte

- Grosse besonnte Ruderalflächen mit ehemaliger Kiesgrube
- Wechselfeuchte Tümpellandschaft. Sandlaufkäfer konnten nachgewiesen werden.

Defizite

- Nicht begrünte Flachdächer
- Versiegelte Parkplatzflächen
- Uniforme Pflege der ehemaligen Kiesgrube
- Neophyten

Potenzial

- Kiesgrube als Trockenstandort mit umgebenden Ruderalflächen und Tümpeln
- Ruderalvegetation auf Abstellplätzen
- Begrünte Flachdächer

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Kiesgrubenareal nach Naturschutzkriterien differenziert pflegen
- Neophyten systematisch bekämpfen
- Versiegelte Flächen in Ruderalflächen umwandeln
- Flachdächer aufwerten

Spezifische Massnahmen

- Anreiz schaffen, dass sich Firmen mit dem Label „Natur & Wirtschaft“ auszeichnen lassen www.naturundwirtschaft.ch
- Zielarten: Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Sandbienen, Sandlaufkäfer, Weiden, Ruderalvegetation

Grosse Gebäudekörper mit Potenzial für Flachdachbegrünung.

Grosse Abstellplätze mit teilweise versiegelten Flächen.

Besonnte Kiesplätze neben dem Reitstall.

Kleine, ehemalige Kiesgrube mit wechselfeuchten Standorten und Pioniervegetation.

WG Wohn- und Gewerbegebiet

Struktur und Nutzung

Heterogene Gebäude mit Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben entlang der Strasse. Eine bauliche Verdichtung in den nächsten Jahren ist zu erwarten.
Wichtig und prägend für den öffentlichen Raum sind die Strassenbäume.

Ökologische Werte

- Älterer Baumbestand
- Nischenreiche Dachlandschaft

Defizite

- Rabatten mit fremdländischen Bodendeckern
- Fehlende Flachdachbegrünung
- Fremdländischer statt einheimischer Baumbestand (Platanen, Roteichen)

Potenzial

- Baumreihen, Alleen
- Ruderale oder magere Rabatten mit einheimischen Pflanzen

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Einheimische Bäume, welche die Emissionen im Strassenraum aushalten, pflanzen und schützen (Baumscheibe vor Druck und Stamm vor Prellschäden)
- Flachdächer begrünen

Spezifische Massnahmen

- Baumkonzept für den Strassenraum von Rohr erstellen und umsetzen
- Zielarten: einheimische Bäume
- Stadt soll mittelfristig 3m Streifen entlang der Strasse/Trottoirs erwerben und Bäume pflanzen

Älteres Gebäude ohne gestalteten Strassenraum mit Platz für Bäume.

Durchlässige Parkplätze mit Rasengittersteinen, welche aber dem Druck nicht gewachsen sind, und Platanen.

Neubauten mit hoher Ausnützung und öffentlichem Raum gegen die Strasse mit Roteichen und Blumenwiese in den Rabatten (ökologisch besser wären einheimische Eichen).

KdG Kerngebiet, dicht bebaut mit Gewerbe

Struktur und Nutzung

Ältere, mehrstöckige Gebäude mit Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben entlang der Strasse, wo eine Verdichtung angestrebt wird.
Einige der Gebäude stehen unter Volumenschutz.

Ökologische Werte

- Älterer Baumbestand wie Hagebuchen oder Linden
- Nischenreiche Dachlandschaft
- Mehlschwalben an Häusern mit körnigem Verputz
- Alte Mauern und Kiesplätze mit Spontanvegetation

Defizite

- Fremdländische Gehölze
- Versiegelte Böden

Potenzial

- Alte Bäume, Baumreihen gegen die Strasse
- Mehlschwalben
- Fledermäuse

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Einheimische Bäume, welche die Emissionen im Strassenraum aushalten, pflanzen und schützen (Baumscheibe vor Druck und Stamm vor Prellschäden)

Spezifische Massnahmen

- Mehlschwalben Nistkästen aufhängen
- Fledermaus-Wochenstuben suchen und schützen
- Zielarten: Mehlschwalbe, Fledermäuse, alte Bäume

Areal mit Kiesplätzen zwischen alten Häusern.

Ortsunübliche ältere Chalets mit alten Obstbäumen.

Haus mit körnigem Verputz und Dachverschalungen, die gerne von Gebäudebrütern besiedelt werden.

Bha Alte Bauernhäuser

Struktur und Nutzung

In die Siedlung integrierte alte Bauernhäusern, Holzschöpfe etc., welche meist zu Wohnhäusern umgebaut sind.
An der Kreuzung Hauptstrasse / Bibersteinerstrasse ist noch ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Kühen aktiv.

Ökologische Werte

- Nischenreiche Gebäude mit Unterschlüpfen
- Kleine Obstgärten mit alten Bäumen
- Bauerngärten mit Beerensträuchern etc.
- Aktiver Landwirtschaftsbetrieb: Mehlschwalbenkolonie, evtl. auch Rauchschwalben, offener Miststock und Stall mit viel Schwalbenfutter

Defizite

- Gegen die Strasse hin oft Ziergärten mit fremdländischen Gehölzen wie Thuja
- Bei Umbauten gehen alte Strukturen verloren

Potenzial

- Reste der alten dörflichen Strukturen und damit verbunden Arten. Spezielle Artenvorkommen erfassen und fördern.

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Erhalt von traditioneller, bäuerlicher Nutzung mit Gross- und Kleinviehwirtschaft sowie Bauerngärten mit der ganzen, dazu gehöhrenden Artenvielfalt (Mehl- und Rauchschwalbe, Grauschnäpper, Feldsperling, Fledermäuse)

Spezifische Massnahmen

- Mehl- und Rauchschwalben-Nisthilfen aufhängen
- Fledermausvorkommen erfassen und schützen
- Direktverkauf ab Hof fördern
- Zielarten: Mehl- und Rauschwalben, Feldsperling, Grauschnäpper, Obstbäume

Alter Holzschopf mit grossem traditionellem Gemüsegarten.

Landwirtschaftsbetrieb mit Kiesplatz mit Pfützen, wo Schwalben Baumaterial finden.

Grössere Mehlschwalbenkolonie unter dem Dach in Nisthilfen.

Oe Gebäude mit öffentlichem Publikumsverkehr

Struktur und Nutzung

Grosse Parkplätze bei Sportanlage, Kirche, Turnhalle und Gemeindehaus mit Vorplätzen

Ökologische Werte

- Baumbestand, insb. Linden vor der Kirche und dem Gemeindehaus
- Mauersegler-Kolonie am Gemeindehaus
- Wildhecke und artenreiche Wiese/Saum östlich Friedhof

Defizite

- Grosse, versiegelte Parkplatzflächen beim Friedhof
- Rabatten mit fremdländischen Bodendeckern

Potenzial

- Ritzen- und Ruderalvegetation

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Asphaltierter Belag der grossen Parkplätze beim Friedhof und hinter der Schule an der Schäpflistrasse teilweise mit Rasengittersteinen oder Ähnlichem ersetzen
- Raum für weitere Strassenbäume
- Rabatten mit einheimischen Stauden oder Wiesen bepflanzen
- Wenig genutzte Rasenflächen in Wiesen umwandeln
- 8-12 Neubaumpflanzungen mit einheimischen Bäumen um grossen Parkplatz pflanzen

Spezifische Massnahmen

- Mauersegler-Kolonie regelmässig betreuen und Nistkastenangebot vergrössern
- Markante Linden regelmässig von Baumpfleger kontrollieren lassen
- Zielarten: Linden, Mauersegler, Ritzenvegetation

Markante, geschnittene Linden vor dem ehemaligen Gemeindehaus.

Kiesplatz mit Jubiläums-Linden 150 Jahre Gemeinde Rohr, gepflanzt 1960.

Grosser Parkplatz vor dem Friedhof bzw. Fussballplätzen.

PF Öffentliche Parkanlagen / Friedhof

Struktur und Nutzung

Parkanlage vor dem Friedhof mit älteren Stieleichen, Spitz-Ahorn, Robinie und auch neu gepflanzte Bäume. Friedhofanlage mit junger Spitz-Ahorn-Allee, Grabfeldern und Rasenflächen.
Die öffentliche Parkanlage „Im Heid“ ist für Bevölkerung sehr wichtig und wird als Begegnungsort benutzt.

Ökologische Werte

- Baumbestand
- Strukturvielfalt mit ganzjährigem Blütenangebot

Defizite

- Oft geschnittene Rasenflächen statt Säume und Blumenwiesen

Potenzial

- Extensiv gepflegte Säume und Wiesenstreifen in Randbereichen

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

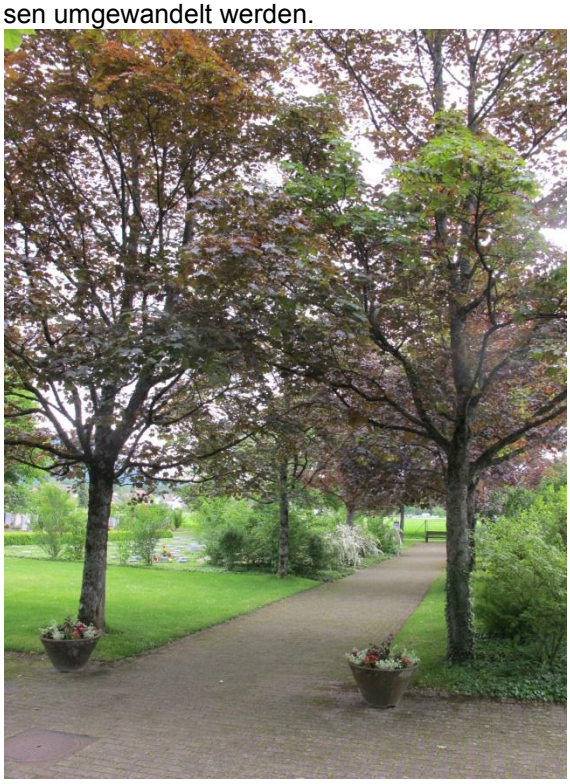
- Wenig begangene Rasenflächen in Blumenwiesen umwandeln, beim Mähen Blumen stehen lassen
- Einheimische Pflanzen bevorzugt pflanzen
- Baumbestand erhalten und weiter erhöhen

Spezifische Massnahmen

- Bei Wegsanierungen Platten mit breiten Ritzen oder Kieswege bevorzugen

Parkanlage zwischen Parkplatz und Friedhof.

Wenig intensiv gepflegte Rasenflächen im zentralen Teil. Diese könnten auch in Blumenwiesen umgewandelt werden.



Allee mit Spitz-Ahorn als zentrale Friedhofsachse.

Sch Schulanlage

Struktur und Nutzung

Primarschule und Kindergärten mit meist ökologisch gestalteter und anregender Umgebung

Ökologische Werte

- Einheimischer Baumbestand mit Eichen, Linden, Birken, Weiden und Obstbäumen
- Blumenwiesen und Säume
- Gebüschgruppen mit einheimischen Gehölzen

Defizite

- Asphaltierter Schulparkplatz

Potenzial

- Schulweiher mit kleinem Feuchtgebiet. In ganz Rohr gibt es im Siedlungsgebiet kaum Weiher oder Biotope

Allgemeine Aufwertungsmassnahmen

- Bei Gehölzpflanzungen einheimische Aren verwenden. Besonders geeignete Gehölze für Kindergärten: Hagebuche, Feldahorn, Schwarzerle, Rostkastanie (nicht einheimisch aber hoher Erlebniswert), Männliche Salweide, Kirschbaum, Apfelbaum, Johannisbeere, Haselnuss, Hagebutte, Schwarzer Holunder
- Empfohlen Krautpflanzen für Kindergärten: Gänseblümchen, Gelbe Taubnessel, Oregano, Braunelle, Lungenkraut, Beinwell, Stiefmütterchen, Kapuzinerkresse, Storchenschnabel, Dost, Minzen

Spezifische Massnahmen

- Nistkästen für Meisen
- Einheimische Hecken pflanzen
- Kleinstrukturen anlegen

Blumenwiese mit Holzrücken zum Sitzen.

Kiesplatz mit Jubiläums-Linden 150 Jahre Gemeinde Rohr, gepflanzt 1960.

Schulgarten und Spielplatz.